

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser unserer Bücher:  
In der ersten Auflage unseres Fragenbuches

**Multiple-Choice-Original-Überprüfungen**  
**Heilpraktiker für Psychotherapie**  
**ISBN 978-3-940-535-75-7**

wurde durch einen Fehler in den verwendeten Programmen einige Teilsätze –meist nach  
Geviertstrichen (■) bzw. nach Anführungszeichen („) vom Satzprogramm nicht übernommen.

Wir müssen Sie deshalb leider bitten, diese Sätze in Ihrem Fragenbuch zu ergänzen.  
Die fehlenden Textpassagen werden im Folgenden durch gelbe Markierung hervorgehoben.  
Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns für Ihre Mitarbeit.

Als kleine Entschädigung für Ihre Mühe haben wir die Original-Überprüfung vom Herbst  
2013 mit den kommentierten Antworten angehängt.

Vielen Dank!

**Errata: Bitte verbessern bzw. ergänzen Sie:**

**Frage 347**

In der dritten Sitzung einer Familientherapie bemerkt der Therapeut bei sich, dass er die sehr  
dominant auftretende Mutter mit einer Schonhaltung behandelt, obwohl sie keineswegs  
schonungsbedürftig wirkt. In der anschließenden Supervisionsitzung werden ihm seine  
Gefühle von Angst, Wut und Hilflosigkeit Ihr gegenüber bewusst.  
Welches Phänomen kommt hier am ehestem beim Therapeuten zum Ausdruck?

- A) Rollenumkehr
- B) Verschiebung
- C) Verwischung der Generationsgrenzen
- D) Übertragung-Gegenübertragung
- E) Widerstand

**Frage 348**

Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der sozialen Phobie treffen zu?

- 1) Die Symptome treten in (fest) allen Lebensbereichen auf
  - 2) Die Störung ist gekennzeichnet durch eine deutliche Furcht, sich in sozialen Situationen  
auf peinliche oder erniedrigende Weise zu verhalten
  - 3) Typische hinzukommende Symptome sind Erröten, Zittern oder die Angst zu erbrechen
  - 4) Patienten mit einer sozialen Phobie weisen nur selten ein niedriges Selbstwertgefühl auf
  - 5) Die Ängste in sozialen Situationen werden als übertrieben bzw. unvernünftig erlebt
- 
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

## Frage 1

### Aussagenkombination

Eine Familie sucht Sie mit ihrem 3-jährigen Kind auf, weil es nicht spricht. Welche der nachfolgend beschriebenen Aspekte würden die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines frühkindlichen Autismus erhöhen?

- 1) Es handelt sich um ein Mädchen
- 2) Die Kindergärtnerin habe berichtet, dass das Kind nie mit anderen Kindern spiele
- 3) Sie wollen das Kind untersuchen, aber das Kind lacht Ihnen frech ins Gesicht und rennt davon. Bei den weiteren Versuchen wiederholt sich das Verhalten.
- 4) Das Kind steht während des Gesprächs mit den Eltern am Aktenschrank und bewegt die Tür minutenlang in derselben Weise auf und zu
- 5) Sie wenden sich dem Kind zu. Sie haben den Eindruck, für das Kind „nicht existent“ zu sein

- A) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 2, 4, 5 sind richtig

## Frage 2

### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur antidepressiven Therapie treffen zu?  
Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Antidepressiva haben häufig ein Abhängigkeitspotential
- B) Die Einnahme von Antidepressiva sollte nicht länger als 3-4 Monate erfolgen
- C) Die stimmungsaufhellende Wirkung eines antidepressiven Medikaments tritt kurz nach der Einnahme ein
- D) Weitere Anwendungsgebiete von Antidepressiva sind z.B. Schlafstörungen und chronische Schmerzsyndrome
- E) Alle Antidepressiva nehmen Einfluss auf die Neurotransmittersysteme im zentralen Nervensystem

## Frage 3

### Einfachauswahl

Welche Aussage zur Hebephrenie trifft zu?

- A) Die Hebephrenie ist eine Erkrankung, die sich bereits vor der Pubertät - meist mit 4 bis 5 Lebensjahren - manifestiert
- B) Charakteristisch für die Hebephrenie sind die akustischen Halluzinationen, die von Vorschulkindern oft als singende Chöre beschrieben werden
- C) Die Hebephrenie zählt zu den X-chromosomal vererbten Erkrankungen und wird somit vorwiegend auf weibliche Nachkommen vererbt
- D) Bei der Hebephrenie bleiben das Bewusstsein und die Orientierung in den allermeisten Fällen erhalten
- E) Die Hebephrenie hat nach der Pubertät eine gute Prognose

#### Frage 4

##### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?

- 1) Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
- 2) Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen
- 3) Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache der Beschwerden an
- 4) Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
- 5) Mit der alten Krankheitsbezeichnung "Hysterie" besteht kein Zusammenhang

- A) Nur die Aussage 4 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

#### Frage 5

##### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Diagnostik von Demenzerkrankungen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Die Verminderung der Affektkontrolle und des Antriebs oder eine Änderung des Sozialverhaltens muss sich in allen folgenden Merkmalen manifestieren: Emotionale Labilität, Reizbarkeit, Apathie und Vergröberung des Sozialverhaltens
- B) Ein Kriterium ist die Verminderung der Urteilsfähigkeit und des Denkvermögens, z. B. die Fähigkeit zu planen
- C) Die kognitiven Beeinträchtigungen halten typischerweise **2–3 Monate an**
- D) Ein Kriterium ist die Abnahme des Gedächtnisses, die am deutlichsten beim Lernen neuer Informationen auffällt
- E) Ein akuter Verwirrheitszustand ist ein typisches Frühsymptom einer Demenz

#### Frage 6

##### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?

- 1) Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
- 2) Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen
- 3) Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache der Beschwerden an
- 4) Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
- 5) Mit der alten Krankheitsbezeichnung "Hysterie" besteht kein Zusammenhang

- A) Nur die Aussage 4 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

### Frage 7

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Die Erfordernis zur Errichtung einer Betreuung ist aus medizinischer Sicht gegeben, wenn folgende gesundheitliche Einschränkungen vorliegen:

- 1) Der Betroffene überblickt aufgrund einer psychischen Erkrankung – trotz umfassender ärztlicher Aufklärung – nicht die Tragweite des Risikos eines operativen Eingriffs
- 2) Aufgrund körperlicher Behinderung gelingt die Führung eines eigenen Haushaltes nur mit Hilfe einer Putzfrau
- 3) Es besteht ein Drogenmissbrauch, kompliziert durch Beschaffungskriminalität
- 4) Es besteht aufgrund einer psychischen Erkrankung die Unfähigkeit, die eigenen Angelegenheiten zu besorgen
- 5) Es besteht eine nicht altersentsprechende emotionale Abhängigkeit von Bezugspersonen

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

### Frage 8

#### Einfachauswahl

Welche Aussage zur leichten Intelligenzminderung (nach ICD-10) trifft zu?

- A) Intelligenzquotient (IQ) 80–99
- B) Intelligenzquotient (IQ) 50–69
- C) Intelligenzquotient (IQ) 25–39
- D) Beim Erwachsenen mentales Alter von etwa 3 Jahren
- E) Fehlender Spracherwerb

### Frage 9

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur verhaltenstherapeutischen Technik der Reizkonfrontation trifft (treffen) zu?

- 1) Patienten mit einem Waschzwang dürfen sich spätestens 1–2 Stunden nach Beginn der Reizkonfrontation wieder die Hände waschen
  - 2) Wenn die Patienten während einer Reizkonfrontation Angst verspüren, sollen sie sich zur Angstbewältigung ablenken und an etwas Schönes denken
  - 3) Die Patienten können mit dieser Technik die Erfahrung machen, dass die vorgestellte Katastrophe nicht eintreten wird
  - 4) Bei der Reizkonfrontation ist eine gedankliche Exposition (in sensu) nicht möglich
  - 5) Bei Herzinfarkt gefährdeten Patienten sollte die Reizkonfrontation als Flooding (Reizüberflutung) erfolgen
- 
- A) Nur die Aussage 3 ist richtig
  - B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

# Prüfung Herbst 2013

## Frage 1

### Einfachauswahl

Menschen, die ihre Angelegenheiten aufgrund einer psychischen Erkrankung nicht mehr selbst regeln können, benötigen in vielen Fällen eine rechtliche Betreuung. Bei welcher Erkrankung ist im langfristigen Verlauf am ehesten die Errichtung einer rechtlichen Betreuung erforderlich?

- A) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- B) Senile Demenz
- C) Asperger-Syndrom
- D) Anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung
- E) Somatisierungsstörung

## Frage 2

### Einfachauswahl

Welche Aussage zur Manie trifft zu?

- A) Psychotherapie steht im Vordergrund der Behandlung
- B) Die Patienten erkranken in der Regel erst im Alter über 60 Jahre
- C) Es besteht ein erhöhtes Schlafbedürfnis
- D) Psychotische Symptome sind mit der Diagnose einer Manie vereinbar
- E) Größenideen kommen bei der Manie nicht vor

## Frage 3

### Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome gehören typischerweise zur Korsakow-Psychose (organisches amnestisches Syndrom)?

- 1) Ataxie
- 2) Desorientierung

- 3) Konfabulationen
- 4) Bewusstseinsstörungen
- 5) Gedächtnisstörungen

- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

## Frage 4

### Einfachauswahl

Welches Kriterium ist kennzeichnend für die psychotische Störung Alkoholhalluzinose?

- A) Bewusstseinsstörung
- B) Auftreten im Alkoholentzug
- C) Akustische Halluzinationen
- D) Extreme Bewegungsunruhe
- E) Taktile Halluzinationen

## Frage 5

### Mehrfachauswahl

Ein 20-jähriger Mann kommt in Begleitung seiner Eltern zu Ihnen. Sie denken aufgrund der Angaben der Eltern und des auffallenden Verhaltens während des Gespräches an eine hebefrene Schizophrenie. Welche Befunde oder anamnestischen Angaben stützen Ihren Verdacht?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Leichtgradige Intelligenzminderung
- B) Beginn der Auffälligkeiten bei der Einschulung
- C) Flache, unpassende Stimmung
- D) Zunehmende Antriebsminderung
- E) Seit einem Monat anhaltende gedrückte Stimmung

### Frage 6

#### Einfachauswahl

Wie lange müssen die Symptome bei einer Dysthymia für eine Diagnosestellung (nach ICD-10) mindestens bestehen?

- A) 1 Monat
- B) 6 Monate
- C) 1 Jahr
- D) 2 Jahre
- E) 5 Jahre

### Frage 7

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Symptome sind bei der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) häufig zu beobachten?

- 1) Nachhallerinnerungen
  - 2) Vermeidungsverhalten
  - 3) Emotionale Abgestumpftheit
  - 4) Vegetative Übererregtheit
  - 5) Sozialer Rückzug
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

### Frage 8

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

- 1) Zwangsstörungen können zu sozialer Isolierung führen
- 2) Zwangsgedanken werden von Betroffenen meist als sinnlos erlebt

- 3) Beim Versuch Zwangshandlungen zu unterlassen, treten innere Anspannung und Angst auf
- 4) Antidepressiva können die Symptome einer Zwangsstörung bessern
- 5) Zwangsimpulse sind gefährlich, da es hierdurch häufig zu Verletzungen kommt

- A) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

### Frage 9

#### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Eine Behandlung mit kognitiver Verhaltenstherapie ist eine Therapieoption
- B) Die Krankheit kommt bei Erwachsenen so gut wie nie vor
- C) Bei der medikamentösen Therapie werden Psychostimulanzien eingesetzt
- D) Die Krankheit ist bei Mädchen deutlich häufiger als bei Jungen
- E) In Deutschland sind mehr als 30% aller Kinder und Jugendlichen davon betroffen

### Frage 10

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) für die bipolare affektive Störung (manisch-depressive Krankheit) nach ICD-10 zu?

- 1) Manische Episoden dauern in der Regel zwischen 2 Wochen und 4–5 Monaten
- 2) Charakteristisch bei der bipolaren affektiven Erkrankung ist eine weitgehende bis vollständige Besserung zwischen den Episoden
- 3) Von der Erkrankung sind weit überwiegend Männer betroffen
- 4) Manische Episoden beginnen in der Regel abrupt (rasch, innerhalb weniger Tage)
- 5) Depressive Phasen der bipolaren Störung tendieren zu längerer Dauer als manische Phasen, selten allerdings länger als ein Jahr

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 u. 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

### Frage 11

#### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Suizid treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Ein Suizidversuch ist nach deutschem Recht als Straftat einzustufen
- B) Zur Verhinderung einer suizidalen Handlung können Zwangsmaßnahmen erforderlich werden
- C) Die Suizidalität sollte bei dem entsprechenden Verdacht offen angesprochen werden
- D) Psychische Erkrankungen stellen ein gering erhöhtes Risiko für eine suizidale Handlung dar
- E) Suizide werden in den seltensten Fällen angekündigt

### Frage 12

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Morbus Parkinson trifft (treffen) zu?

- 1) Das Krankheitsbild kann mit einer depressiven Symptomatik verwechselt werden
- 2) Bei Parkinsonerkrankung entwickelt sich sehr selten eine Demenz
- 3) Beim Gangbild sind große Schritte und ein lebhaftes Mitschwingen der Arme typisch
- 4) Eine Parkinsonsymptomatik kann durch Psychopharmaka ausgelöst werden
- 5) Psychotherapeutische Verfahren haben vor allem bei psychischen Begleitsymptomen eine Bedeutung

- A) Nur die Aussage 3 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

### Frage 13

#### Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Störungen gehören zu den formalen Denkstörungen?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Denkverlangsamung
- B) Überwertige Ideen
- C) Verarmungswahn
- D) Ideenflucht
- E) Hypochondrischer Wahn

**Frage 14****Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Bei der erstmalig aufgetretenen paranoid-halluzinatorischen Schizophrenie

- A) ist die Klarheit des Bewusstsein beeinträchtigt
- B) sind die intellektuellen Fähigkeiten akut herabgesetzt
- C) ist der Betroffene oftmals überzeugt, seine innersten Gedanken seien anderen bekannt
- D) herrschen Schuldgefühle
- E) sind Selbstverletzungen typisch

**Frage 15****Einfachauswahl**

Welche Aussage zum autogenen Training trifft zu?

- A) Das Verfahren ist durch willentliche und bewusste An- und Entspannung von Muskelgruppen charakterisiert
- B) Ziel ist ein Entspannungszustand mit möglichst geringer Abhängigkeit vom anleitenden Therapeuten
- C) Ziel ist eine konzentrierte Amnesie
- D) Bei akut psychotischen Patienten wirkt es sich günstig auf die Gespanntheit aus
- E) Das Autogene Training ist die Methode der Wahl zum Abbau von Zwangshandlungen

**Frage 16****Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Bei der Agoraphobie hat sich folgendes Psychotherapieverfahren als am wirksamsten erwiesen:

- A) Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Biographiearbeit)
- B) Die klientenzentrierte Psychotherapie nach Rogers
- C) Die Verhaltenstherapie (systematische Desensibilisierung, Flooding)
- D) Die Gestalttherapie (Psychodrama)
- E) Die dialektisch-behaviorale Therapie nach Linehan (Skillstraining)

**Frage 17****Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur zwangsweisen Unterbringung eines psychisch Kranken treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Ein zur Ausübung der Heilkunde im Gebiet der Psychotherapie berechtigter Heilpraktiker kann eine Unterbringung seines psychisch kranken Patienten anordnen
- B) Eine mehrwöchige Unterbringung bedarf eines Gerichtsbeschlusses
- C) Die Unterbringung eines psychisch Kranken kann nur in Kliniken für Forensische Psychiatrie erfolgen
- D) Bei zwangsweiser Unterbringung werden die psychisch Kranken in der Regel für mehrere Tage am Bett fixiert
- E) Unterbringungsbedürftig sind psychisch Kranke, die krankheitsbedingt sich selbst oder andere erheblich gefährden, wenn die Gefahr nicht auf anderem Wege abgewendet werden kann

**Frage 18****Einfachauswahl**

Welche Aussage trifft zu?

Bei einem 17-jährigen Gymnasiasten verschlechtern sich die Schulleistungen zusehends. Er vernachlässigt seine bisherigen Interessen und Hobbys. Oftmals fallen gerötete Augen auf.

Sie vermuten als Ursache am ehesten

- A) eine Persönlichkeitsstörung
- B) akustische Halluzinationen
- C) eine Angststörung mit Vermeidungsverhalten
- D) chronischen Cannabiskonsum
- E) eine autistische Störung

**Frage 19****Mehrfachauswahl**

Welche der folgenden Aussagen zur primären Enuresis treffen zu?

Wählen sie **zwei** Antworten!

- A) Nach bereits erworbener Blasenkontrolle über 6 Monate tritt wieder Einnässen auf
- B) Familiäre Häufung wird nur selten beobachtet
- C) Primäre Enuresis ist definiert als unwillkürliches Einnässen ohne somatischen Befund über das 5. Lebensjahr hinaus
- D) Der Verlauf zeigt eine hohe Spontanheilungsrate
- E) Am häufigsten tritt sie tagsüber auf (Enuresis diurna)

**Frage 20****Einfachauswahl**

Welche der genannten Auffälligkeiten ist bei einer chronischen Schizophrenie am häufigsten anzutreffen?

- A) Drohungen oder Gewalttätigkeiten
- B) Gesellschaftlich peinliches Verhalten
- C) Sozialer Rückzug
- D) Depression
- E) Vermehrte Aktivität

**Frage 21****Aussagenkombination**

Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu?

- 1) Bei einem Delir liegt ein akuter, oft vital bedrohlicher Zustand vor
  - 2) Ein typisches Symptom ist eine koma-töse Bewusstseinslage
  - 3) Typisch sind Desorientiertheit, optische Sinnestäuschungen und Situationsverkennungen
  - 4) Delirien treten nur bei Suchtkranken auf
  - 5) Ein Delir sollte stationär behandelt werden
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

**Frage 22****Einfachauswahl**

Eine 45-jährige Frau mit der Diagnose einer akuten Belastungsreaktion kommt zu Ihnen mit dem Wunsch das Autogene Training zu erlernen.

Im Rahmen der Anamneseerhebung schildert Sie Ihnen, heute Morgen sei sie sogar dermaßen im Stress gewesen, dass ihr für einige Minuten schwarz auf dem rechten Auge geworden und ihr beim Abspülen ein Teller aus der Hand gefallen sei.

Welche Maßnahme ist hier vordringlich erforderlich?

- A) Die Erhebung der vollständigen sozio-biographischen Anamnese
- B) Psychoedukation zu den theoretischen Konzepten von Stress und Burnout
- C) Beginn der Einübung des Autogenen Trainings mit der Vermittlung der Schwereübung
- D) Die Herstellung einer tragfähigen therapeutischen Beziehung
- E) Fachärztliche Abklärung

### Frage 23

#### Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu?

- 1) Agoraphobie kommt häufig kombiniert mit einer Panikstörung vor
  - 2) Die Symptome der sozialen Phobie können sich bis zur Panikattacke steigern
  - 3) Das wesentliche Kennzeichen der Panikstörung sind wiederkehrende schwere Angstattacken, die sich auf eine spezifische Situation oder besondere Umstände beschränken
  - 4) Die wesentlichen Symptome der generalisierten Angststörung sind variabel. Beschwerden wie ständige Nervosität, Zittern, Schwitzen oder Oberbauchbeschwerden gehören zu diesem Bild
  - 5) Schlüsselsymptom bei der Agoraphobie ist das Auftreten von Angst bei Fehlen einer sofort nutzbaren Fluchtmöglichkeit
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

### Frage 24

#### Einfachauswahl

Welche Aussage zu frühkindlichem Autismus trifft zu?

- A) Bei autistischen Kindern beeindruckt zunächst die ausgeprägte Emotionalität
- B) Autistische Kinder schließen in Intelligenztests besonders gut in den Sub-Tests für sprachliche Fähigkeiten ab
- C) Häufig wird die Störung beim Besuch der Schule aufgedeckt und äußert sich schon in den ersten Unterrichtswochen durch fehlenden emotionalen Kontakt
- D) Zum Aufbau von positiven oder normalen Fertigkeiten wie Blickkontakt und Sprachbenutzung werden besonderes häufig operante Methoden eingesetzt
- E) Repetitives und autoaggressives Verhalten kommt selten vor

### Frage 25

#### Einfachauswahl

Was versteht man unter Pavor nocturnus?

- A) Gehäuft auftretende nächtliche Alpträume mit detaillierter Erinnerung an die erschreckenden Traum inhalte
- B) Schlafwandeln
- C) Eine Form der Hypersomnie, die häufig bei depressiven Störungen auftritt
- D) Nächtliche Episoden äußerster Furcht und Panik mit heftigem Schreien, Bewegungen und autonomer Erregung
- E) Eine besonders bei Frauen und älteren Menschen auftretende erhöhte Angst vor Schlaflosigkeit

**Frage 26****Einfachauswahl**

Welche Aussage zur schizoiden Persönlichkeitsstörung trifft zu?

- A) Übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- B) Übermäßige Vorliebe für einzelgängerische Beschäftigungen
- C) Sehr geringe Frustrationstoleranz und niedrige Schwelle für aggressives, auch gewalttätiges Verhalten
- D) Streitsüchtiges und beharrliches, situationsunangemessenes Bestehen auf eigenen Rechten
- E) Übermäßige Pedanterie und Befolgung von Konventionen

- A) Eine Herzneurose führt zu organischen Veränderungen am Herzen
- B) Die regelmäßige Einnahme von Benzodiazepinen zur Beruhigung ist unbedenklich
- C) Es sollte häufig ein Elektrokardiogramm (EKG) angefertigt werden
- D) Bei subjektivem Leidensdruck ist eine Psychotherapie sinnvoll
- E) Bei gleichzeitiger depressiver Verstimmung ist die Einnahme eines Antidepressivums eventuell sinnvoll

**Frage 27****Mehrfachauswahl**

Welche Symptome sind typische Merkmale des somatischen Syndroms im Rahmen einer depressiven Episode?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Anhaltende Kopfschmerzen
- B) Gewichtszunahme
- C) Deutlicher Libidoverlust
- D) Häufiges Wasserlassen
- E) Morgentief

**Frage 28****Mehrfachauswahl**

Bei einem Ihrer Patienten besteht eine Herzneurose (somatoforme autonome Funktionsstörung).

Welche der folgenden Informationen/ Empfehlungen geben Sie dem Patienten?

Wählen sie **zwei** Antworten!

# ANTWORTEN

# Prüfung Herbst 2013

## Antwort 1

Antwort B) ist richtig.

### Betreuungsgesetz § 1896 BGB

Das Betreuungsgesetz steht seit dem 1.1.1992 und ist eine bundesweite Regelung:

„(1) Kann ein Volljähriger aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen, so bestellt das Vormundschaftsgericht auf seinen Antrag oder von Amts wegen für ihn einen Betreuer. Den Antrag kann auch ein Geschäftsunfähiger stellen. Soweit der Volljährige auf Grund einer körperlichen Behinderung seine Angelegenheiten nicht besorgen kann, darf der Betreuer nur auf einen Antrag des Volljährigen bestellt werden, es sei denn, dass dieser seinen Willen nicht kundtun kann.

(2) Ein Betreuer darf nur für Aufgabenkreise bestellt werden, in denen die Betreuung erforderlich ist. Die Betreuung ist nicht erforderlich, soweit die Angelegenheiten des Volljährigen durch einen Bevollmächtigten oder durch andere Hilfen, bei denen kein gesetzlicher Vertreter bestellt wird, ebenso gut wie durch einen Betreuer besorgt werden können.

(3) Als Aufgabenkreis kann auch die Geltendmachung von Rechten des Betreuten gegenüber seinem Bevollmächtigten bestimmt werden.

(4) Die Entscheidung über den Fernmeldeverkehr des Betreuten und über die Entgegennahme, das Öffnen und das Anhalten seiner Post werden vom Aufga-

benkreis des Betreuers nur dann erfasst, wenn das Gericht dies ausdrücklich angeordnet hat.“

Zur Bestellung eines Betreuers muss der zu Betreuende angehört werden und es muss ein Gutachten vorliegen, dass feststellt und begründet, in welchen Lebensbereichen ein Mensch Betreuung benötigt und nur für diesen Aufgabenbereich ist ein Betreuer zulässig.

Folgende Lebensbereiche können durch einen Betreuer besorgt werden:

- Vermögensverwaltung
- notwendige ärztliche Behandlung
- Aufenthaltsbestimmung
- Verhandlungen mit Behörden und Versicherungen
- Wohnungsangelegenheiten

Je nach Schweregrad der Einschränkung des zu Betreuenden können auch mehrere oder alle Aufgabenkreise durch einen Betreuer abgedeckt sein.

Unter dem Einwilligungsvorbehalt versteht man eine Entmündigung. Das Vormundschaftsgericht kann dieses anordnen, um den Betroffenen vor Gefahren für sich selbst oder sein Eigentum durch sein eigenes Verschulden zu schützen. Der Betroffene ist dann in bestimmten Bereichen in seiner Geschäftsfähigkeit eingeschränkt, z.B. sind größere Geldausgaben nur in Absprache mit dem Betreuer möglich.

Zu A), C), D) und E): Dies sind keine Erkrankungen bei denen es aufgrund psychischer Beeinträchtigung zu einem Verlust der Geschäftsfähigkeit kommt.

## Antwort 2

Antwort D) ist richtig.

Die Manie zählt, wie die Depression, zu den affektiven Störungen und kann in gewisser Weise als Gegenpol zu dieser angesehen werden.

Symptome:

Vermehrte Aktivität, Rededrang (Logorrhö), Ideenflucht, physische Unruhe und Enthemmung mit inadäquatem Verhalten, vermindertes Schlafbedürfnis, gesteigertes Selbstbewusstsein, Ablenkbarkeit, leichtsinniges Verhalten, gesteigerter sexueller Antrieb etc. Psychotische Symptome wie vor allem Größenwahn, Abstammungswahn (der Pat. denkt er würde z.B. von Caesar abstammen) oder akustische Halluzinationen können bei der Manie durchaus auch vorkommen. Im Gegensatz zur Schizophrenie kommen diese jedoch immer nur phasenweise, eben in den manischen Phasen vor.

Zu A): Im Gegensatz zur reinen Depression, bei der die Therapie der Wahl eine Kombination aus antidepressiver Medikation und Psychotherapie ist, behandelt man die Manie vorwiegend medikamentös. Akut wirken sedierende Neuroleptika oder Benzodiazepine, es werden auch Antiepileptika eingesetzt. Für die Rezidivprophylaxe ist Lithium das wichtigste Medikament.

Zu B): Die Manie gehört zu den affektiven Störungen. Diese können monopolar (meist nur Depression aber auch nur Manie) oder bipolar (es kommen Phasen von Depression und Manie vor) auftreten. Bei den monopolaren affektiven Erkrankungen

liegt das Erstmanifestationsalter meistens zwischen 20 und 29 Jahren oder zwischen 50 und 59. Bipolare affektive Störungen treten am häufigsten im Alter zwischen 30 und 50 Jahren auf.

Zu D): Es besteht ein vermindertes Schlafbedürfnis.

Zu E): Größenideen sind ein häufiges psychotisches Symptom der Manie. Der Patient denkt z.B. er sei Napoleon.

## Antwort 3

Antwort E) ist richtig.

Korsakow-Syndrom auch amnestisches Syndrom

Definition:

Als Korsakow-Syndrom wird ein Psychosyndrom bezeichnet, das in der Regel reversibel ist und dessen Ursache von organischer Natur ist. Davon muss das alkoholbedingte Korsakow-Syndrom unterschieden werden, das irreversibel ist.

Zudem kann es akut oder, insbesondere bei chronischem Alkoholkonsum, in chronischer Form auftreten.

Vorkommen:

Erstmals beschrieben wurde das Syndrom bei chronischen Alkoholikern. Mittlerweile ist es aber auch bei Schädel-Hirn-Trauma und Hirnblutungen beschrieben worden. Zudem kann es bei jeglichen Intoxikationen auftreten oder als Folge einer Enzephalitis oder Infektion vorkommen.

Ätiologie:

Handelt es sich als auslösende Ursache um einen chronischen Alkoholkonsum ist das Korsakow-Syndrom durch einen

meist jahrelang bestehenden Vitamin-B1-Mangel bedingt. Das akut auftretende Korsakow-Syndrom ist je nach Ursache auf eine Minderperfusion oder Schädigung von Gehirnmasse zurückzuführen. Je nach Ausprägung ist dieser Einfluss noch reversibel oder irreversibel.

**Klinik:**

Typisch für das Korsakow-Syndrom ist folgende Trias:

- ausgeprägte amnestische Störung (Leitsymptom), besonders anterograde Amnesie
- Konfabulation
- zeitliche und örtliche Desorientiertheit

Darüber hinaus kann auch eine Antriebsminderung sowie ein reduziertes Auffassungsvermögen, Euphorie oder Kritiklosigkeit bestehen.

Auch kann eine Polyneuropathie auftreten.

Zu 1) und 3): Ataxie und Bewusstseinsstörungen sind kein Symptom des Korsakow-Syndroms. Die Ataxie ist ein typisches Symptom, das bei einer Schädigung des Kleinhirns vorkommt.

**Antwort 4**

Antwort C) ist richtig.

Meist geht die Alkoholhalluzinose mit akustischen Halluzinationen einher. Im Gegensatz zu Halluzinosen bei der paranoiden Schizophrenie ist dem Patienten bewusst, dass er halluziniert. Sie ist verglichen mit dem Delir bei Alkoholabusus relativ selten.

Zu A) und D): Dies sind beides Symptome die bei einem Alkoholentzugsdelir

vorkommen können. Die Alkoholhalluzinose ist keine Bewusstseinsstörung, sie lässt sich den formalen Denkstörungen zuordnen.

Zu B): Die Alkoholhalluzinose tritt als Langzeitfolge von langjährigem chronischem Alkoholismus auf. Sie ist kein Entzugssymptom.

Zu E): Taktile (haptische) Halluzinationen kommen besonders bei Intoxikation mit Amphetaminen vor.

**Antwort 5**

Antworten C) und D) sind richtig.

Typisch für die hebefrene Schizophrenie sind Affekt-, Antriebs- und formale Denkstörungen mit einem läppischen, verantwortungslosen Verhalten. Es kommt zu einer raschen Entwicklung von Negativsymptomatik.

Zu B): Eine hebefrene Schizophrenie beginnt typischerweise zwischen dem 15. und dem 25. Lebensjahr.

Zu E): Eine gedrückte Stimmung ist eher Hinweis auf eine depressive Erkrankung.

**Antwort 6**

Antwort D) ist richtig.

Dysthymie: Chronisch depressive Verstimmung von geringem Ausprägungsgrad für mind. 2 Jahre. Sie ist weder schwer, noch anhaltend genug um die Kriterien einer leichten, mittelgradigen oder schweren rezidivierenden depressiven Störung zu erfüllen.

### **Antwort 7**

Antwort E) ist richtig.

Die posttraumatische Belastungsstörung ist eine verzögerte Reaktion (innerhalb von 6 Monaten) auf ein belastendes Ereignis oder eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes. Sie kann mehrere Jahre andauern und gegebenenfalls in eine dauerhafte Persönlichkeitsstörung übergehen. Symptome sind Wiederholtes Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen, Träumen oder Alpträumen; Gefühl von Betäubtsein und emotionaler Stumpfheit, Gleichgültigkeit gegenüber anderen Menschen, Teilnahmslosigkeit der Umgebung gegenüber, Lustlosigkeit sowie Vermeidung von Aktivitäten und Situationen, die Erinnerungen an das Trauma wachrufen könnten. Möglich ist auch ein Zustand vegetativer Übererregtheit mit Vigilanzsteigerung, übermäßiger Schreckhaftigkeit und Schlaflosigkeit, häufig assoziiert mit Angst und Depression sowie auch Suizidgedanken.

### **Antwort 8**

Antwort D) ist richtig.

#### Definition:

Es handelt sich um psychische Störungen, bei denen Zwangsgedanken und Zwangshandlungen im Vordergrund stehen. Der Waschzwang gehört zusammen mit dem Kontrollzwang zu den häufigsten Zwangsstörungen.

#### Ätiologie:

Bei den Betroffenen baut sich eine innerliche Anspannung auf, die sie durch ritualisierte Zwangshandlungen neutralisieren

müssen und die nur durch diese abzubauen ist. Von den Betroffenen werden die Handlungen meist selbst als unsinnig gesehen, sie sind aber dennoch nicht in der Lage sie zu unterlassen.

#### Klinik:

Das klinische Erscheinungsbild ergibt sich aus der Anamnese:

- Zwangsgedanken und Zwangsimpulse
- Zwangshandlungen
- Einbeziehung von Familienangehörigen in die Zwangsrituale
- Vermeidungsverhalten
- Generalisierung
- Verheimlichung der Symptomatik
- deutliche Beeinträchtigung der privaten und beruflichen Lebensführung

#### Verlauf:

Zwangsstörungen verlaufen in der Regel chronisch und werden zum Teil erst Jahre nach Erstmanifestation erkannt. Das ist durch das ausgeprägte Vermeidungsverhalten und die soziale Isolation zu begründen.

#### Therapie:

Die Therapie baut sich aus kognitiver Verhaltenstherapie, Reizkonfrontation und ggf. einer medikamentösen Therapie mit Antidepressiva auf.

### **Antwort 9**

Antworten A) und C) ist richtig.

Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist gekennzeichnet durch eine Störung der Aufmerksamkeit und Konzentration, gekoppelt mit einem überschießenden Bewegungsdrang und motorischer Unruhe, die Betroffenen sind oft nicht in der Lage, plötzliche Einfälle und Impulse zu kontrollieren. Dies

führt dazu, dass die Kinder oft Regeln verletzen. Außerdem ist ihre Toleranz von Misserfolgen und Frustrationen sehr gering ausgeprägt.

Die Therapiemaßnahmen müssen individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten zugeschnitten werden. Häufig wird eine Kombination aus medikamentöser Therapie v.a. mit Amphetaminen für eine Erhöhung der Konzentration und Aufmerksamkeit sowie Verhaltenstherapie angewandt.

Zu B): ADHS ist eine Störung des Verhaltens, die immer früh in der Entwicklung auftritt (normalerweise innerhalb der ersten fünf Lebensjahre) und mit der Pubertät enden kann, sich oft aber auch durch das ganze Leben der Betroffenen zieht.

Zu D): Jungen sind 3–6mal häufiger von einer ADHS betroffen als Mädchen.

Zu E): Von ADHS betroffen sind nur 3-5% der Kinder und Jugendlichen. Es ist jedoch eine der häufigsten Diagnosen in der Kinderpsychiatrie.

#### **Antwort 10**

Antwort D) ist richtig.

Die bipolare affektive Störung (manisch-depressive Krankheit) ist gekennzeichnet durch Episoden, in denen Stimmung und Antrieb des Patienten gestört sind. Charakteristischerweise wechseln sich Episoden mit starkem Antrieb und gehobener Stimmung (Manie) mit Episoden ab, in denen die Stimmung der Patienten gedrückt und der Antrieb vermindert ist (Depression).

Die manischen Episoden beginnen abrupt und dauern etwa 2 Wochen bis 4–5 Monate an. Die depressiven Episoden dauern im Mittel 6 Monate, aber selten länger als ein Jahr. Zwischen den Episoden kann eine vollständige Besserung der Symptomatik beobachtet werden.

Die Erstmanifestation der Krankheit kann in jedem Lebensalter stattfinden, sie tritt oft, aber nicht notwendigerweise nach einem seelisch belastenden Ereignis auf.

Zu 3): Frauen und Männer sind in etwa gleich häufig betroffen.

#### **Antwort 11**

Antworten B) und C) ist richtig.

Zu B): Gegen den Willen des Betroffenen können freiheitsentziehende Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen getroffen werden. Gesetzlich geregelt ist dies einerseits im Betreuungsrecht (= zivilrechtliche Unterbringung. Ist Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches, gilt also BRD-weit) und andererseits in den Unterbringungsgesetzen der einzelnen Bundesländer (= öffentlich-rechtliche Unterbringung. Die Unterbringung kann (nur) durch ein Gerichtsverfahren angeordnet werden.

Nach dem Betreuungsrecht darf eine Person bei drohender Selbstgefährdung oder Notwendigkeit einer Heilbehandlung untergebracht werden. In der Psychiatrie ist dies z.B. relevant bei akuter Suizidgefahr oder Unfähigkeit zur Einsicht einer Untersuchung oder Heilbehandlung bei fehlender Krankheitseinsicht. Sollte der Patient noch keinen Betreuer oder Bevollmächtigten haben, wird nun ein Betreuer bestellt.

In allen Unterbringungsgesetzen der Bundesländer sind drohende Selbst- und Fremdgefährdung ein Grund für freiheitsentziehende Maßnahmen.

Es müssen sowohl nach Betreuungs- als auch Unterbringungsrecht jedoch immer der Grundsatz der Erforderlichkeit und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eingehalten werden.

Zu C): Es ist ein vielleicht gar nicht so selten verbreiteter Fehlgedanke, dass suizidgefährdete Patienten (egal welchen Ursprungs) nicht darauf angesprochen werden sollten, um die entsprechende Person nicht erst recht „auf falsche Gedanken“ oder ähnliches zu bringen. Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man den Patienten immer danach fragen, auch jede Ankündigung eines Suizids sollte ernst genommen werden.

Zu D): Suizide kommen bei psychischen Erkrankungen besonders häufig vor. Mindestens 90 % der Suizid(versuchs-)opfer litten unter einer psychischen Erkrankung (z.B. Depression (am häufigsten), Schizophrenie, Essstörung oder Suchterkrankung).

Zu E): Versteckte Suiziddrohungen sprechen für ein erhöhtes Suizidrisiko, die meisten Selbstmörder kündigen ihre Absicht, sich das Leben zu nehmen, vorher an.

### **Antwort 12**

Antwort D) ist richtig.

Zu 1): Es kommt beim Parkinson zu einer allgemeinen Verlangsamung der Denk-

vorgänge, was einer Demenz sehr ähnlich wirken kann, weshalb man dies als Pseudodemenz bezeichnet.

Zu 4): Neuroleptika, besonders ältere wie Haloperidol können durch den unselektiven Antagonismus der Dopaminrezeptoren Parkinsonsymptome auslösen.

Zu 2): Eine Demenz als Folge eines Morbus Parkinson tritt in der Regel erst später im Verlauf der Erkrankung auf. Ungefähr ein Drittel der Parkinson-Patienten entwickeln nach einigen Jahren eine Demenz, die sich vorrangig durch Störungen der Aufmerksamkeit und der räumlichen Wahrnehmung äußert. Später zeigen sich dann auch Persönlichkeitsveränderungen, die bis zu psychotischen Episoden mit Halluzinationen reichen können.

Zu 3): Typisch für das klinische Bild des Parkinsonsyndroms sind ein kleinschrittiges Gangbild sowie ein fehlendes Mitschwingen der Arme.

### **Antwort 13**

Antworten A) und D) sind richtig.

Formale Denkstörungen betreffen nicht den Inhalt sondern das Denken selbst und wie es abläuft. Beispiele sind: Denkverlangsamung, Assoziative Lockerung (Zusammenhänge können vom Außenstehenden nicht nachvollzogen werden), Gedankenentzug (Patienten haben das Gefühl, ihre Gedanken würden ihnen weggenommen werden), Ideenflucht (Flut an Ideen, die im Einzelnen nicht nachverfolgt werden können, da schon die nächs-

ten kommen), Gedankenabreißen, Gedankenlautwerden, Neologismen.

Formale Denkstörungen in ihren verschiedenen Formen kommen bei Schizophrenie vor. Sie können jedoch auch z.B. bei manischen oder depressiven Episoden und chronisch abbauenden Hirnerkrankungen vorkommen.

Zu B), C) und E): Es handelt sich bei allen drei Antwortmöglichkeiten um Formen des Wahns. Als überwertige Idee bezeichnet man eine Idee die subjektiv so hoch bewertet wird, dass sich das gesamte Leben darum dreht und das normale Denken gestört wird. Beim Verarmungswahn ist der Betroffene fest davon überzeugt nichts zu besitzen und sich somit auch nichts mehr leisten zu können. Der Hypochondrische Wahn ist die wahnhaftige Überzeugung an einer schlimmen Krankheit zu leiden.

#### **Antwort 14**

Antwort C) ist richtig.

Antwort C) beschreibt die Gedankenausbreitung. Der Pat. hat das Gefühl seine Gedanken könnten von anderen gelesen werden oder wie im Internet verbreitet werden. Die Gedankenausbreitung zählt zu den formalen Denkstörungen.

Zu A): Das Bewusstsein ist bei der paranoid-halluzinatorischen Schizophrenie nicht beeinträchtigt.

Zu B): Zu Beginn der Erkrankung sind die intellektuellen Fähigkeiten normalerweise noch nicht herabgesetzt. Im Verlauf und je nach Schwere der Erkrankung

kommt es jedoch, vor allem durch die Negativsymptomatik zu einer Einschränkung der Intelligenz.

Zu D): Depressionen gehen oft mit Schuldgefühlen einher.

Zu E): Selbstverletzungen kommen sehr häufig bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung vor.

#### **Antwort 15**

Antwort B) ist richtig.

Das autogene Training ist ein Entspannungsverfahren bei dem der Patient versucht sich selbst in einen tranceähnlichen Zustand zu versetzen, indem er in entspannter Lage Übungsformeln wiederholt (z.B. „mein Atem geht ganz ruhig“, „mein Bein ist ganz schwer“). Die Übungen werden zunächst bei einem Therapeuten erlernt um sie dann später selbstständig durchführen zu können. Sie beinhalten Übungen zum Erleben von Wärme, zu Ruhe und Schwere sowie Übungen zur Regulation bestimmter Organe (Herz) bzw. vegetativer Funktionen (Atmung).

Zu A): Die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson befasst sich mit dem kontrollierten Anspannen und wieder Entlasten einzelner Muskeln. Es wird meist in Kombination und im Rahmen einer Verhaltenstherapie angewendet.

Zu D): Bei akut psychotischen Patienten ist meist nur eine medikamentöse Therapie wirksam.

Zu E): Methode der Wahl bei Zwangshandlungen ist eine Psycho-(Verhaltens-)therapie ggf. in Kombination mit einem Antidepressivum.

### **Antwort 16**

Antwort C) ist richtig.

#### Verhaltenstherapie

auch kognitiv-behaviorale Therapie

#### Definition:

Eine Verhaltenstherapie ist die "Hilfe zur Selbsthilfe". Sie setzt daher an den prädisponierenden, auslösenden und aufrechterhaltenden Problembedingungen an. Sie ist ziel- und handlungsorientiert.

Die Verhaltenstherapie ist aus der klassischen, der operanten und der instrumentellen Konditionierung und aus dem Modelllernen entstanden. Das bedeutet, dass auf "Umlernen von falsch Gelerntem" und auf "Neulernen von Nichtgelerntem" abgezielt wird. Auf dieser Grundlage basiert auch die Verhaltensgleichung nach Kanfer:

$S \rightarrow O \rightarrow R \rightarrow K \rightarrow C$

S = situative Reize

O = Organismusvariablen

R = Reaktionen, Symptome, Verhalten

K = Verstärkungsplan

C = Konsequenz

Ebenso spielt die kognitive Therapie eine wesentliche Rolle in der Verhaltenstherapie. Sie setzt an falsch erlernten Denkgewohnheiten an und führt diese in eine realistische Interpretation über.

#### Indikationen:

Klassische Indikationen sind

- Phobien
- Angststörungen
- Panikstörungen

- Zwangsstörungen
- Essstörungen
- depressive Erkrankungen

#### Behandlungsmethoden:

Eine Verhaltenstherapie setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, den sogenannten

- Aneignungstechniken (Lernen am Modell, Selbstsicherungstraining)
- Beseitigungstechniken (systematische Desensibilisierung, Reizüberflutung)
- kognitive Therapieverfahren

#### Systematische Desensibilisierung

##### (Gegenkonditionierung)

Mit der systematischen Desensibilisierung soll erreicht werden, einen konditionierten Stimulus, der bisherig mit Angst begleitet war, durch Entspannung zu ersetzen. Dadurch kann die Angst abgebaut werden und der Mensch wird darauf trainiert, in dieser Stimulus-Situation entspannt zu reagieren.

Diese Gegenkonditionierung wird in mehreren kleinen Schritten durchlaufen, so dass eine langsame Adaption erfolgt.

#### Expositionsverfahren

##### (Reizüberflutungstherapie)

Dieses Verfahren zielt darauf, den Patienten zunächst in der Vorstellung (in sensu) der gefürchteten Situation auszusetzen, später dann real (in vivo). Ziel ist es, solange in der Situation zu verbleiben, bis die Angst nachlässt.

#### Aufbau sozialer Kompetenz (Selbstsicherheitstraining)

Meist in Gruppen ausgeführt, soll dieses Training dem Patienten ein sichereres Auftreten ermöglichen und ihm so dabei helfen, eigene Bedürfnisse zu äußern und für diese einzustehen.

### Aversionshandlung und Löschung

Dem unerwünschten Reiz wird hier ein klinisch unerwünschtes Verhalten angekoppelt. Somit soll dieses unerwünschte Verhalten seltener auftreten. Löschung bezeichnet das Ausbleiben positiver Konsequenzen.

### Operantes Verstärken

Neuerlerntes, z.B. das Verhalten oder Denkweisen, wird positiv verstärkt.

### Selbstkontrolle und Selbstmanagement

Mittels Tagebüchern oder ähnlichem wird eine Selbstreflexion erzielt und so das eigene Verhalten erfasst. Durch diese Selbstbeobachtungen können die Patienten "sich selbst steuern".

### Gedankenstopp

Mit dieser Übung sollen langes Grübeln und unerwünschte Gedanken erkannt, unterbrochen und so umgangen werden.

### Kognitive Therapie

Hier wird besonders auf die verzerrten und übergeneralisierten Denkmuster eingegangen.

Zu A): Eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist angelehnt an die Psychoanalyse. Sie beschäftigt sich hingegen mehr mit den aktuellen Problemen und ist eher darauf fokussiert die Symptome verändern.

Zu B): Die klientenzentrierte Gesprächstherapie nach Rogers stellt den Patienten, der hier Klient genannt wird, in den Mittelpunkt der therapeutischen Interaktion und verlangt Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit und stellt die Sichtweise des Therapeuten mehr in den Hintergrund. Therapieziel ist die emotionale

Anpassung, bei der Ideal- und Selbstbild in Kongruenz (Übereinstimmung) gebracht werden.

Zu D): Die Gestalttherapie ist ein erlebnisaktivierendes Psychotherapieverfahren aus dem Bereich der humanistischen Psychotherapie. Das Psychodrama war ursprünglich als Gruppenverfahren konzipiert, in welchem die Teilnehmer über das gemeinsame "Spielen" eines Psychodramas eigene Probleme thematisieren und aufarbeiten können.

Zu E): Die dialektisch-behaviorale Therapie nach Linehan wird vor allem bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung eingesetzt. Sie besteht zum einen aus Einzeltherapie und zum anderen aus Fertigkeitstraining, das den Betroffenen durch den Alltag helfen soll (z.B. Verminderung der Selbstverletzung indem man Eiswürfel statt Rasierklingen benutzt) sowie die Spannungstoleranz anheben.

### **Antwort 17**

Antworten B) und E) sind richtig.

Nach dem Betreuungsrecht darf eine Person bei drohender Selbstgefährdung oder Notwendigkeit einer Heilbehandlung untergebracht werden. In der Psychiatrie ist dies z.B. relevant bei akuter Suizidgefahr oder Unfähigkeit zur Einsicht einer Untersuchung oder Heilbehandlung bei fehlender Krankheitseinsicht. Sollte der Patient noch keinen Betreuer oder Bevollmächtigten haben, wird nun ein Betreuer bestellt.

In allen Unterbringungsgesetzen der Bundesländer ist drohende Selbst- und

Fremdgefährdung ein Grund für freiheitsentziehende Maßnahmen.

Es müssen sowohl nach Betreuungs- als auch Unterbringungsrecht immer der Grundsatz der Erforderlichkeit und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eingehalten werden.

Eine Unterbringung ohne richterliche Überprüfung ist nur für die Dauer von 24 h möglich. Die vorläufige Unterbringung wird durch ein Gericht entschieden und ist bis zu 6 Wochen möglich. Diese Frist kann nach Anhörung eines Sachverständigen auf bis zu 3 Monate verlängert werden.

Zu A und C: Das Gesetz sieht vor, dass bei akuter Fremd- oder Selbstgefährdung durch eine Person mit einer psychischen Erkrankung durch einen Facharzt die notfallmäßige Einweisung in eine geschlossene psychiatrische Station veranlasst werden kann.

### **Antwort 18**

Antwort D) ist richtig.

Chronischer Cannabiskonsum kann zu kognitiven Störungen und dem sogenannten Amotivalen Syndrom führen. Dieses beinhaltet Interessenverlust, Gleichgültigkeit, Merkschwäche, Kontaktstörungen, Depressivität, schließlich auch Persönlichkeitsveränderung mit Verwahrlosungstendenz.

Körperliche Symptome sind konjunktivale Injektion (Augenrötung), Bronchitis, Gewichtszunahme, Testosteronmangel bei Männern.

Komplikationen können Flashbacks und irreversible Psychosen sein.

Zu E): Theoretisch könnte auch eine autistische Störung beschrieben sein, dagegen sprechen jedoch die geröteten Augen.

### **Antwort 19**

Antworten C) und D) sind richtig.

Die primäre Enuresis ist definiert als Vorliegen eines unwillkürlichen Harnabgangs nach dem 5. Lebens- bzw. Entwicklungsjahr bei Kindern, die noch nie eine vollständige Kontrolle über ihre Blasenfunktion hatten. Die primäre Enuresis tritt bei Jungen häufiger auf als bei Mädchen und hat eine hohe Spontanheilungsrate.

Zu A): Dies trifft für die sekundäre Enuresis zu.

Zu E): Am häufigsten tritt sie nachts auf (Enuresis nocturna).

### **Antwort 20**

Antwort D) ist richtig.

### Schizophrene Störung

Typisch ist ein sogenanntes "buntes Bild" der Symptomatik. Folgende Symptome treten auf:

- Störungen der Affektivität (96 %; Parathymie, Angst, Panik, Gefühlsverarmung, Misstrauen, depressive Stimmung, läppisches Verhalten, Euphorie)
- Wahn (79 %; bes. Verfolgungs- und Beeinträchtigungswahn, Liebeswahn, Beziehungswahn)
- formale Denkstörung (68 %; zerfahrenes Denken, Vorbeireden)

- Störungen des Trieb- und Sozialverhaltens (63 %; Aggressivität, Kontaktmangel, Isolation, Erschöpfbarkeit)
- Störungen des Willens und der Psychomotorik (=katatone Störungen) (60 %, Apathie, Stupor, Stereotypien, Katalepsie, Mutismus, Manierismus, Agitiertheit)
- Halluzinationen (49 %; optische und akustische Halluzinationen, Leibhalluzinationen)
- Ich-Störungen (46 %; Derealisation, Depersonalisation, Fremdbeeinflussung des Denkens, Gedankenausbreitung)

Halluzinationen und Wahn werden zur Positivsymptomatik gezählt, Affektminderung und Antriebsmangel gehören zu den Negativsymptomen.

Bei einer chronischen Schizophrenie überwiegen meist die Negativsymptome.

### **Antwort 21**

Antwort B) ist richtig.

Das Delir ist eine akute reversible Psychose mit Bewusstseinsstörung (Bewusstseinsstrübung, selten Koma) und Sinnestäuschungen (typisch für das Alkoholdelir: Patient sieht weiße Mäuse). Beim Delir besteht immer eine organische Ursache, die aber nicht immer auf Anhieb festgestellt werden kann. Ursachen können sein: Alkohol(-entzug), Medikamentenintoxikation, Medikamentenentzug (Benzodiazepine), Infektionen und Delir im Rahmen einer Enzephalitis oder Demenz.

### **Antwort 22**

Antwort E) ist richtig.

Ein kurzzeitiger Verlust der Sehkraft des Auges nennt man Amaurosis fugax. Ursächlich ist eine kurzzeitige Durchblutungsstörung der Retina (Transitorisch ischämischen Attacke (TIA)). Ein kurzer Tonusverlust der Hand kann ebenfalls das Symptom einer vorübergehenden Durchblutungsstörung des Gehirns sein. Eine TIA dauert meistens nur wenige Minuten, darf definitionsgemäß bis unter 24 Stunden andauern. Bildgebend ist sie nicht nachweisbar. Häufig ist sie der Vorbote eines Schlaganfalls und sollte daher fachärztlich abgeklärt werden.

### **Antwort 23**

Antwort D) ist richtig.

Zu 1) und 5): Unter Agoraphobie versteht man die Angst, sich an Orten oder Situationen zu befinden, in denen beim plötzlichen Auftreten von hilflos machenden oder peinlichen Symptomen eine Flucht nur schwer möglich oder aber keine Hilfe verfügbar wäre. Die Angst besteht besonders in Situationen außerhalb der gewohnten Umgebung, wie etwa in Menschenmengen, auf öffentlichen Plätzen oder bei Reisen. Betroffene befürchten plötzliches Schwitzen, Einnässen oder Schwindelgefühle, die ihnen peinlich sein könnten.

Die Agoraphobie ist häufig mit einer Panikstörung, Depression oder Substanzmissbrauch vergesellschaftet.

Zu 4): Eine generalisierte Angststörung ist eine generelle und anhaltende Angst,

die nicht auf bestimmte Situationen beschränkt ist. Die Symptome sind sehr unterschiedlich, zu ihnen können beispielsweise ständige Anspannung und Nervosität, Schwitzen und Schwindel gehören.

Zu 3): Das Auftreten einer Panikattacke ist nicht mit einem spezifischen Auslöser verknüpft und daher für den Betroffenen nicht vorhersehbar.

#### **Antwort 24**

Antwort D) ist richtig.

Beim frühkindlichen Autismus entwickelt sich die Symptomatik vor dem 3. Lebensjahr. Sie ist gekennzeichnet durch eine Störung der Interaktion mit dem sozialen Umfeld (Kommunikation) und häufig mit Intelligenzminderung verbunden.

Autistische Kinder haben große Probleme in der Interaktion mit Sozialpartnern. Sie haben oft ein größeres Interesse an Gegenständen als an vertrauten Menschen, vermeiden aktiv den Blickkontakt und haben nur eine eingeschränkte Fähigkeit zu emotionalem Mitgefühl.

Zu D): Operante Verfahren beruhen auf dem Prinzip der operanten Konditionierung, das Verhalten wird mittels Verstärkung und Bestrafung modifiziert. Methoden sind z.B. Biofeedback, Token-System, Training sozialer Kompetenzen. Für operante Lernverfahren ist die zeitliche Nähe zwischen Verhalten und Konsequenz sehr wichtig, damit der Zusammenhang zwischen diesen beiden Komponenten richtig "erlernt" wird.

#### **Antwort 25**

Antwort D) ist richtig.

Pavor nocturnus heißt übersetzt aus dem Griechischen „nächtliche Angst“. Der Pavor nocturnus unterscheidet sich vom einfachen Albtraum insofern, dass er hauptsächlich bei Kindern vorkommt und mit Aufrichten im Bett, Schreien, Verwirrtheit und gelegentlicher Amnesie des Traum Inhaltes verbunden ist.

Zu B): Der Fachbegriff für Schlafwandeln ist: Somnambulismus.

#### **Antwort 26**

Antwort B) ist richtig.

Die schizoide Persönlichkeitsstörung ist gekennzeichnet vom sozialen Rückzug der Betroffenen, die Kranken ziehen sich in ihre eigene Phantasiewelt zurück und meiden Kontakte zu anderen Menschen. Betroffene sind deutlich eingeschränkt in ihrer Fähigkeit, Gefühle zu empfinden, auszudrücken und bei anderen zu erkennen.

Zu A) und D): Diese Eigenschaften lassen sich beide am ehesten der narzisstischen Persönlichkeitsstörung zuordnen. Betroffene überschätzen die eigene Bedeutung und die eigenen Leistungen, sie suchen Anerkennung um jeden Preis, erwarten aber auch Bewunderung ohne erbrachte Leistung. Arroganz, Egoismus und Selbstgerechtigkeit kommen häufig vor. Sie sind leicht kränkbar, sind jedoch oft rücksichtslos was die Gefühle der Mitmenschen betrifft.

Zu C): Personen, die an einer dissozialen Persönlichkeitsstörung leiden, fallen

durch eine ständige Missachtung der sozialen Normen und der Gefühle anderer auf. Ihr Verhalten scheint sich auch durch negative Konsequenzen nicht zu verändern.

Für eine Diagnose sind laut ICD-10 mindestens drei der folgenden Kriterien zu erfüllen:

- Mangelnde Empathie und Gefühlskälte gegenüber anderen
- Missachtung sozialer Normen
- Beziehungsschwäche und Bindungsstörung
- Geringe Frustrationstoleranz und impulsiv-aggressives Verhalten
- Mangelndes Schulterleben und Unfähigkeit zu sozialem Lernen
- Vordergründige Erklärung für das eigene Verhalten und unberechtigte Beschuldigung anderer
- Anhaltende Reizbarkeit

Zu E): Die anankastische Persönlichkeitsstörung ist gleichbedeutend mit zwanghafter Persönlichkeitsstörung und zeichnet sich durch eine Vorliebe für Regeln und Kontrolle aus. Betroffene sind pedantisch, perfektionistisch, leistungsorientiert, unflexibel etc.

#### **Antwort 27**

Antworten C) und E) sind richtig.

Nach ICD-10 müssen zur Diagnose des somatischen Syndroms bei Depressionen vier von acht der folgenden Symptome vorhanden sein:

- Interessenverlust,
- mangelnde Reagibilität,
- Früherwachen,
- Morgentief,

- Hemmung oder Agitiertheit,
- Appetitverlust,
- Gewichtsverlust über 5 % des Körpergewichts,
- Libidoverlust.

Das somatische Syndrom ist insofern wichtig, da es sich gut durch somatische Therapien wie Antidepressiva, Schlafentzug oder EKT beeinflussen lässt.

Zu B): Im Rahmen einer Depression kommt es meist zu Gewichtsabnahme. Ausnahme ist die saisonale Depression, sie kommt im Herbst/Winter vor und geht meist mit einer Gewichtszunahme einher.

#### **Antwort 28**

Antworten D) und E) sind richtig.

Unter einer Herzneurose (auch Kardiophobie) versteht man die Angst, an einer bedrohlichen Herzerkrankung zu leiden. Sie wird zur somatoformen (hypochondrischen) Störung gezählt.

Zu D): Da es sich um keine körperliche Erkrankung handelt ist die Therapie der Wahl die Psychotherapie.

Zu B): Benzodiazepine können die Angst zwar für den Moment dämpfen, haben aber ein sehr hohes Abhängigkeitspotential und ändern nichts an der psychischen Störung an sich.

Zu C): Da es sich um keine körperliche Störung handelt, ist es sinnlos regelmäßig EKGs durchzuführen. Typisch für eine hypochondrische Störung ist, dass die Betroffenen trotz Versicherung meist mehrerer Ärzte nicht daran glauben, dass sie

nicht schwer krank sind. Auch ein völlig normales EKG würde sie nicht von ihrer Gesundheit überzeugen.